

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Dienstag, 10. Mai 2011 09:27
An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'
Betreff: Hände weg vom Gymnasium Rissen! - Neue Informationen

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

als Reaktion auf unsere **Info-Mail vom 9.5.2011 "Hände weg vom Gymnasium Rissen!"** hat sich in der heutigen Ausgabe der WELT ausgerechnet die **schulpolitische Sprecherin der GAL Stefanie von Berg** zu Wort gemeldet, die zu Zeiten des Volksgesetzgebungsverfahrens in auffälliger Einhelligkeit mit der Planungsgruppe um Ex-Senatorin Christa Goetsch (GAL) als **Sprecherin sog. Initiative "Pro Schulreform"** agierte, und die geplante Umwandlung von Teilen des Gymnasiums Rissen in eine Stadtteilschule ausdrücklich begrüßt:

WELT v. 10.5.2011: Streit um Raumnutzung an Gymnasien
http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13362608/Streit-um-Raumnutzung-an-Gymnasien.html

Gleichzeitig haben wir die Information erhalten, dass die Behörde in ihrer Senatsantwort vom 3.5.2011 mit **irreführenden Informationen** arbeitet, wenn sie davon spricht, der Entscheidung zur Doppelnutzung des Gymnasiums Rissen habe die RSK-"Empfehlung" von 2009 zur Grundlage: Wie uns der **Vorsitzende des Elternrats am Gymnasium Rissen, Reinhard Rolofs**, mitgeteilt hat, hat die „**Rissener Runde**“ in der RSK 6 (ER Vorsitzende sowie Schulleitungen) ausdrücklich **jegliche Lösung mit einer Stadtteilschul-Dependance im Gymnasium Rissen verworfen**, einschließlich der Schulleitung der damaligen Gesamtschule Blankenese, die sich damals vehement gegen eine Dependance-Lösung ausgesprochen hat.

Pikantes Detail: Nach Versendung der Info-Mail vom 9.5.2011 erhielten wir ferner den Hinweis darauf, dass **Amelie Sjölin**, die **Schulleiterin der Schule Iserberg** (deren Standort sich als bisherige Haupt- und Realschule sehr viel besser für die Nutzung als Stadtteilschule eignet) zu denjenigen Schulleitern zählt, die unter Verletzung ihrer Dienstpflichten (wegen des ausdrücklichen Hinweises auf ihre Position als Schulleiter) in der Kampagne vor dem Volksentscheid im Hamburger Abendblatt dazu aufriefen, für die Primarschul-Pläne zu stimmen. Die gestrige prompte Reaktion der "Pro Schulreform"-Sprecherin von Berg auf unsere Info-Mail im Zusammenhang mit dieser bekennenden Primarschul-Positionierung der Schulleiterin der Schule Iserberg wirft deshalb ein bezeichnendes Licht auf das Agieren der Schulbehörde.

Es sind Praktiken dieser Art, die unser Sprecher Walter Scheuerl in seiner Rede vor der Hamburgischen Bürgerschaft am vergangenen Mittwoch angeprangert hat:

Dr. Walter Scheuerl, MdHB, Rede vor der Hamburgischen Bürgerschaft vom 4. Mai 2011
<http://www.youtube.com/watch?v=vS2L40VBXb0>

Dabei ist eines zu betonen:

Es ist ein zentraler Wunsch aller Beteiligten, für Rissener Kinder einen starken Schulstandort mit mehreren Abschluss-Optionen in Rissen zu bewahren, wie es bisher die Schule Iserberg als GHR-Schule gewesen ist - und künftig auch sein kann!

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir-wollen lernen!"

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.